



TRIO CONTRASTE

Ion Bogdan Ștefanescu (Flöten)
Doru Roman (Schlagzeug)
Sorin Petrescu (Klavier)

Konzert anlässlich des 60. Geburtstags von **Eva-Maria Houben**

TRIO CONTRASTE

Ion Bogdan Ștefanescu (Flöten)

Doru Roman (Schlagzeug)

Sorin Petrescu (Klavier)

PROGRAMM

Landscapes of Silence für Flöte, Schlagzeug und Klavier

Moment musical I für Bassflöte

Für die Katz für Schlagzeug

Passages für Flöte

Le jardin suspendue für Klavier

Moment musical für Bassflöte

Pismo Beach für Flöte, Schlagzeug und Klavier

Eva-Maria Houben, geboren 1955 in Rheinberg am Niederrhein; Studium an der Folkwang-Hochschule für Musik Essen (Schulmusik, Künstlerische Abschlussprüfung), Orgel bei Gisbert Schneider. Promotion und Habilitation an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg bei Norbert Linke. Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Gymnasien, Lehraufträge für Musikwissenschaft an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg und an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

1993 Berufung als Professorin an das Institut für Musik und Musikwissenschaft der Technischen Universität Dortmund. Schwerpunkte ihrer Forschung und Lehre sind die Musiktheorie und die Neue Musik.

Eva-Maria Houben ist verbunden mit der Wandelweiser-Komponistengruppe. In der Edition Wandelweiser (Haan) werden ihre Kompositionen verlegt, ihre CDs publiziert. Ihre Werkliste umfasst Kompositionen für Orgel, Klavier, Flöte(n), Blockflöten(n), Klarinette, Horn, Posaune, Saxophon, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass solo, Tromba marina, Gitarre, Akkordeon, Harfe, Schlagzeug, Kompositionen für Duo, Trio, Quartett, Quintett, Sextett, kleinere und größere Ensembles mit bestimmter und variabler Besetzung, Werke für Stimme solo, Stimme und Klavier, Stimme und Ensemble, Orchester- und Chorwerke.

Zahlreiche Veröffentlichungen zur neuen Musik, u. a. zu Adriana Hölszky, Violeta Dinescu, Hans-Joachim Hespos, zum Wandelweiser Komponisten-Ensemble (MusikDenken, Antoine Beuger, Jürg Frey).

2013 gründete Eva-Maria Houben ihr eigenes CD-label diafani.

www.evamariahouben.de

www.wandelweiser.de

www.diafani.de

<http://www.fk16.tu-dortmund.de/musik/cms/de/Institut/>

Konzert anlässlich des 60. Geburtstags von **Eva-Maria Houben**



Das Ensemble Trio Contraste wurde 1983 gegründet. Seither gibt das Trio Contraste jährlich in Rumänien und im Ausland mehr als 40 Konzerte. Alle drei Mitglieder des Trio Contraste führen auch eine solistische Karriere mit Aufführungen klassischer Musik; wenn sie jedoch zusammen spielen, ist ihr Hauptziel die Verbreitung der rumänischen zeitgenössischen Musik. Der größte Teil der von ihnen gespielten Werke wurde ihm gewidmet von vielen wichtigen rumänischen Komponisten wie Anatol Vieru, Aurel Stroe, Myriam Marbe, Ștefan Niculescu, Nicolae Brânduș, Octavian Nemescu, Corneliu Dan Georgescu, Eugen Wendel, Lucian Mețianu, Doina Rotaru, Violeta Dinescu, Maia Ciobanu, Sorin Lerescu, Dan Dediu, George Balint, Petru Stoianov, Irinel Anghel, Diana Rotaru. Das Trio erhält regelmäßig Einladungen zum jährlich im Mai stattfindenden Internationalen Festival für Zeitgenössische Musik in Bukarest. Es hat außerdem mehrfach an vielen internationalen Festivals u.a.: East-West – Amsterdam, Contemporary Music Festival – Huddersfield, Nueva Musica – Bogota, Musicarama – Hong-Kong, Piano Plus Festival – Bamberg, Zeit für Neue Musik – Bayreuth, George Enescu Festival – Bukarest, Culture Escape – Schweiz, Stockholm New Music – Schweden, Neue Musik Festival Krakau – Polen teilgenommen. Das Trio Contraste erhielt den Preis des rumänischen Komponisten-Verbandes (1986) und den Stipendienpreis bei den Tagen für Neue Musik Darmstadt (1990). Eines der Mitglieder – Ion Bogdan Ștefănescu – erhielt 2007 ebenfalls den Preis des rumänischen Komponisten-Verbandes für seine solistischen Aktivitäten. Ebenfalls im Jahr 2007 wurde das Trio Contraste Solisten-Trio der Banatul Philharmonie in Timișoara. 2009 wurde es erneut vom rumänischen Komponisten Verband für seine Verdienste um die zeitgenössische rumänische Musik ausgezeichnet. Das Trio wurde oft zu rumänischen Rundfunksendungen eingeladen, es hat Produktionen beim Deutschlandfunk, dem WDR, dem BR, dem SRF (Lausanne und Zürich) aufgezeichnet. Ebenso gibt es zahlreiche Fernsehsendungen und CD-Aufnahmen des Trios. Dieses Konzert ist die erste Begegnung der Musiker mit der Musik von Eva-Maria Houben.

(Quelle: <http://cimro.ro/trio-contraste/> Originalversion in englischer Sprache)

TRIO CONTRASTE

Ion Bogdan Ștefănescu (Flöten)
Doru Roman (Schlagzeug)
Sorin Petrescu (Klavier)

Konzert anlässlich des 60. Geburtstags von Eva-Maria Houben

Klänge verschiedener Instrumente verklingen auf unterschiedliche Weise.

Hörer hören, auf welcher vielfältigen Weise Klang verschwinden kann.

Ich kann hören, wie Hören Wahrnehmung von verschwindendem Klang werden kann.

Auf die Frage nach einem Kommentar zu eigenem Komponieren würde ich antworten:

Hören wird Wahrnehmung von Klang, der verschwindet.

Die Verschwindung von Klang ist das Bindeglied zwischen Leben und Musik; zwischen alltäglicher Wahrnehmung und ästhetischer Wahrnehmung.

Und die Wahrnehmung von verschwindendem Klang kann Wahrnehmung von Gegenwart werden.

Der Klang von Musik; das Geräusch in der Musik; der Klang und das Geräusch des Alltagslebens: Sie fallen zusammen.

Indem ich so höre (indem ich dem Verschwinden von Klang, dem Verfall, der Verflüchtigung der Dinge auf der Spur bleibe), lasse ich mich in Gegenwart fallen.

Eins meiner Bücher – über Hector Berlioz, der „fast nichts („presque rien“) sehr liebte (*Hector Berlioz. Verschwindungen. Anstiftungen zum Hören*, 2005) endet mit diesem Gedanken: Wie ist uns etwas (wie ein Klang) gegeben? Ich kann auch fragen: Wie wird etwas verloren? – verloren gegeben? – als verloren Gegebenes betrachtet?

Beim Hören mache ich die Erfahrung: Nichts bleibt, alles geht verloren – etwas ist mir immer gegeben, so dass ich es verlieren kann.

Komposition denkt über Mittel und Wege nach, Klang zu verlieren, verloren zu geben.

Die letzte Frage: Warum? Warum Klang, warum Komposition? Eine mögliche Antwort vielleicht: Klang ist gegeben. Da ist Klang, da sind Klänge. Es wird stiller und stiller. Und nun bin ich zu Hause. Das ist alles, was ich auf diese Frage zu sagen wüsste.

Eva-Maria Houben